

## **Siek (im Moor)**

Um 1650 baute Cord Mahlstedt und seine Ehefrau Heilke (die aus Dörrelmanns Haus zu Hengsterholtz gebürtig war) das erste Haus im Moor, so jetzt von dem Siek, einer dortigen Riede den Namen Siek mit seiner Nachbarschaft hat, hinzu. Ihre Tochter heiratete in folgender Zeit Cord Siemers von Wietzen, einem Kirchdorf im Hoyaischen Amt Nienburg, welcher in Kriegszeit von Wietzen verjagt wurde und nachher unter der Landmiliz stand. Dieser beiden Sohn Cord Siemers jun. war anno 1717 Wirt auf dieser Köthnerstelle.

Um das Jahr 1652 baute Albert Mahlstedt, ein Bruder von Cord Mahlstedt, dem Gründer des ersten Hauses im Moor, das zweite Haus daselbst, nämlich die erste Großbrinksitzerei hinzu, welche im Jahre 1717 Johann Mahlstedt inne hatte.

Um 1654 baute Dietrich Larßen (vielleicht gebürtig aus der Delmenhorstischen Vogtei und Kirchdorf Stuhr) das dritte Haus im Siek, nämlich die zweite Köthnerstelle dort hinzu, und zwar vor der Annenwiese.

Um 1656 baute Lüdeke Würdemann das vierte Haus im Dorfe Siek und zwar die erste Kleinbrinksitzerei vor der Annenwiese hinzu.

Um 1660 baute Dietrich Wohlers von Groß Ippener das fünfte Haus in dem Dorfe Siek, nämlich die zweite Großbrinksitzerei hinzu, welche jetzt (1717) Heinrich Düstemann inne hat.

Um 1666 baute der Harpstedter Amtsrademacher Alfeke Jürgens das sechste Haus in der Siek, als die dritte Großbrinksitzerei hinzu, welche jetzt (1717) Heinrich Huntemann inne hat.

Im Juni 1676 bauten Lampe Stührmann, gebürtig aus Stührmanns Großbrinksitzerei zu Kirchseelte, und seine Ehefrau Katharina, in Siek die erste Beibauerei hinzu, welche das siebente Haus ist. Es ward aber selbige Stelle nicht dem Kirchspiel Heiligenrode, dahin die übrigen Einwohner im Siek eingepfarrt waren, sondern dem Kirchspiel Harpstedt eingegliedert und zu der Dorfschaft Kirchseelte zugeschlagen.

Im Frühling 1690 baute Johann Heinrich Fischer, gebürtig von Varel in der Vogtei Stuhr, und seine Ehefrau Margarethe Mahlstedt, gebürtig aus Mahlstedts Großbrinksitzerei in Siek, das achte Haus in Siek hinzu, welches die zweite Beibauerei war. Sie liegt an dem Bremer Heerweg. Die Erbauer richteten eine Wirtschaft darin ein und nannten sie den Neuen Krug.

Am 8. Juni 1690, am Pfingstsonntag, rissen die Untertanen der Hausvogteien Delmenhorst und Stuhr dieses neue, in vollem Holz stehende Haus unter dem Vorwand, dass es ihnen zu nahe gebaut, gänzlich herunter.

Der Harpstedter Amtmann Gebhard Eberhard Wordtmann tat daraufhin nach erhaltenem Befehl mit den Untertanen des Amtes einen Einfall in die Vogtei Stuhr, ließ die Befriedigung des Feldes zum Varel herunterreißen, und auf der gegenüberstehenden Befriedigung eines einstelligen Hofes einen Anteil großer Birkenbäume umhauen; einige wenige davon aber zum Andenken stehen, welche im Jahre 1700 von Mannesdicke waren.

Von Delmenhorstischer Seite geschah nicht der geringste Widerstand und das Haus ward sofort wieder aufgebaut, jedoch etwas näher in das Amt hinein gesetzt.